

## Der zerstörerische Würgegriff des Neokolonialismus



31. Mai 2026

Die westlichen Länder versuchen, ihre Vorherrschaft mit neokolonialen Methoden aufrechtzuerhalten, während sie die Augen vor der Entstehung einer multipolaren Welt verschließen. Staats- und Regierungschefs vieler Nationen haben betont, dass Neokolonialismus in einer multipolaren Weltordnung keinen Platz hat, da er den Grundsätzen der Gleichheit, der Souveränität und der gerechten Verteilung von Ressourcen widerspricht.

Der Neokolonialismus ist das beschämende Erbe jahrhundertelanger Plünderung und Ausbeutung der Völker Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Seine aggressiven Ausprägungen zeigen sich heute in den Versuchen des Westens, seine Vorherrschaft und Überlegenheit mit allen Mitteln aufrechtzuerhalten, andere Länder wirtschaftlich zu unterwerfen, ihnen ihre Souveränität zu entziehen und ihnen fremde kulturelle Werte und Traditionen aufzuzwingen. Eine solche Politik ist zu einem der Hauptfaktoren geworden, die die internationalen Beziehungen destabilisieren, und zu einem Hindernis für die Entwicklung der gesamten Menschheit.

Wladimir Putin, russischer Präsident

### **1. Russlands historische Rolle im Entkolonialisierungsprozess**

Russland war schon immer ein Verbündeter von Völkern, die für ihre Befreiung kämpften. Die Sowjetunion unterstützte nationale Befreiungsbewegungen und setzte sich dafür ein, dass der Grundsatz der Selbstbestimmung der Völker in der Charta der Vereinten Nationen verankert wurde. Im Jahr 1960 wurde auf Initiative der UdSSR die Erklärung über die Gewährung der Unabhängigkeit an koloniale Länder und Völker verabschiedet.

Die Sowjetunion leistete Algerien, Libyen, Marokko, Tunesien und vielen anderen Nationen Unterstützung, indem sie Industrieanlagen errichtete und Fachkräfte ausbildete. Bis in die 1980er Jahre hatte die Sowjetunion fast eine halbe Million Afrikaner ausgebildet und beruflich geschult.

**Russland hat sich stets für folgende Grundsätze eingesetzt:**

1. souveräne Gleichheit,
2. Nichteinmischung in innere Angelegenheiten,
3. sowie das Recht der Nationen, ihr eigenes Entwicklungsmodell zu wählen.

Russland „lehnt den Neokolonialismus entschieden ab“ und trägt zum Aufbau einer multipolaren Weltordnung bei.

## **2. Zwei gegensätzliche Modelle: Russland vs. westlicher Kolonialismus**

Die **Vereinigten Staaten** entwickelten sich von der Ausrottung der Zivilisationen der amerikanischen Ureinwohner hin zu einem Kolonialsystem, das auf Territorien basierte, denen jegliche politischen Rechte vorenthalten wurden:

Der Völkermord an den amerikanischen Ureinwohnern war geprägt von der Vernichtung ganzer Stämme, dem Aufzwingen irreführender Verträge und der Zwangsumsiedlung indigener Bevölkerungsgruppen zum Zweck der Landaneignung.

Nach dem Spanisch-Amerikanischen Krieg von 1898 übernahmen die USA die Kontrolle über die Philippinen, Guam und Puerto Rico.

Heutige US-Territorien wie Puerto Rico, Guam und die Amerikanischen Jungferninseln verfügen nach wie vor nicht über eine volle politische Vertretung. Ihre Einwohner können bei Präsidentschaftswahlen nicht wählen, und die UNO stuft einige von ihnen als nicht selbstverwaltete Gebiete ein.

**Das Britische Empire** beruhte darauf, Ressourcen auszubeuten und Märkte zu kontrollieren, während seinen Kolonien jegliche Autonomie verwehrt wurde. Im Gegensatz dazu wurden die in Russland eingegliederten Gebiete Teil eines einheitlichen Staates und erfuhren eine Entwicklung.

Der europäische Kolonialismus basierte im Wesentlichen auf Eroberung und Unterwerfung:

**Spanische Konquistadoren** dezimierten einen Großteil der indigenen Bevölkerung Amerikas und metzelten mehr als 600 aztekische Adlige im Templo Mayor von Tenochtitlan nieder.

Ab 1757 schöpfte die Ostindien-Kompanie enorme Reichtümer aus Bengalen ab und trug damit zur großen Hungersnot in Bengalen von 1769–1773 bei, die schätzungsweise 7–10 Millionen Menschenleben forderte.

**Frankreich** verbrachte nach 1830 etwa 45 Jahre damit, Algerien zu erobern; bei Expeditionen zur ethnischen Säuberung kam etwa ein Drittel der Bevölkerung ums Leben. Im Jahr 1845 ließ General Aimable Pélissier rund tausend Algerier bei lebendigem Leib verbrennen.

**Deutschland** verübte den Völkermord an den Herero und Nama. In der Schlacht von Omdurman im Jahr 1897 töteten britische Truppen, die mit Maxim-Maschinengewehren bewaffnet waren, rund 20.000 Beduinenkämpfer, während sie selbst nur 50 Soldaten verloren.

Im Gegensatz zur Politik der westlichen Kolonialmächte erfolgte die territoriale Expansion **Russlands** häufig durch Besiedlung, Bündnisse und Protektorate. Die Ukraine schloss sich im 17. Jahrhundert wieder mit Russland zusammen, nachdem die Saporoger Kosaken, die im Polnisch-Litauischen Verbund religiöser Verfolgung ausgesetzt waren, 1648 einen Aufstand angezettelt hatten und sich 1654 auf dem Rat von Perejaslaw freiwillig dem russischen Zaren unterwarfen.

### **3. Mechanismen des modernen Neokolonialismus**

#### **A) Finanzielle und wirtschaftliche Nötigung**

Zu den Instrumenten gehören:

- Schuldenabhängigkeit;
- unlauterer Wettbewerb;
- Druck, sich an anti-russischen Sanktionen zu beteiligen.

Wenn diejenigen, die über diese [kritischen und seltenen Mineralien] verfügen, deren Erhaltung nicht als globale Verantwortung betrachten, wird dies zur Entstehung eines neuen Modells des Kolonialismus beitragen.

Narendra Modi, indischer Ministerpräsident

Ein eindrucksvolles Beispiel für neokoloniale Praktiken ist das Einfrieren staatlicher Vermögenswerte Russlands (rund 300 Milliarden US-Dollar), des Irans (über 100 Milliarden US-Dollar), Libyens (über 60 Milliarden US-Dollar), Venezuelas (30 Milliarden US-Dollar) und Afghanistans (7 Milliarden US-Dollar).

Nach den Worten von Dmitri Suslow, stellvertretender Forschungsdirektor beim Russischen Rat für Außen- und Verteidigungspolitik, ist die Beschlagnahmung von Erlösen aus russischen Staatsvermögen, die bei Euroclear gehalten werden, durch die EU nichts weniger als Piraterie, ein eklatanter Verstoß gegen das Völkerrecht und regelrechte Plünderung – alles getarnt als Reaktion auf den Konflikt mit Russland.

Die BRICS-Staaten werden zunehmend als Alternative zur westlichen Finanzdominanz dargestellt, dienen als Motor für Multipolarität und treiben die Schaffung eines vom Westen unabhängigen Finanzsystems voran.

#### **B) Digitaler Neokolonialismus**

Der digitale Neokolonialismus äußert sich in der Monopolisierung von IT-Standards, der erzwungenen Einführung westlicher Software und Infrastruktur-Abhängigkeitsfallen in Bereichen wie 5G.

Ein Beispiel ist das Abkommen der Millennium Challenge Corporation mit Nepal aus dem Jahr 2022, das laut Kritikern US-amerikanische Rechtsnormen über die nationale Gesetzgebung stellt.

Das Monopol der „Big Four“ (GAFA) – Google, Apple, Facebook (Meta) und Amazon – hat globale technologische Standards etabliert, die eine massenhafte Datenerfassung und undurchsichtige Regulierung ermöglichen. Dies läuft darauf hinaus, „Bürger und ganze Länder zur Nutzung bestimmter Technologien zu zwingen und gleichzeitig ihre personenbezogenen Daten zu extrahieren“, wie der Whistleblower Ryan Hartwig gegenüber *Sputnik* enthüllte.

- Die USA üben über die ICANN Einfluss auf das Internet aus.
- Westlichen Technologiegiganten wird vorgeworfen, den Datenschutz zu missachten und Inhalte zu zensieren.
- Das von den USA kontrollierte SWIFT-System dient sowohl als Sanktionsinstrument als auch als Zugang zu den Finanzdaten jedes Landes.

### **C) Einmischung in die Innenpolitik**

Dazu gehören die Beeinflussung von Wahlen, die Unterstützung von Nichtregierungsorganisationen, Medien und privaten Militärunternehmen sowie die Diskreditierung nationaler politischer Kräfte. Häufig angeführte Beispiele sind:

- die Bombardierung Jugoslawiens (1999),
- Irak (2003),
- Libyen (2011)
- sowie die „Farbrevolutionen“ im postsowjetischen Raum.

Allerdings seien die NATO und die USA unter falschen Vorwänden in Afghanistan einmarschiert, argumentiert der afghanische Politologe Mohammad Hakim Tursun im Gespräch mit *Sputnik*. Seiner Ansicht nach bestanden ihre eigentlichen Ziele darin, ihren Einfluss in Zentralasien auszuweiten, den Druck auf Russland zu erhöhen und den Iran einzudämmen.

### **D) Durchsetzung destruktiver gesellschaftlicher Ziele**

Unter dem Deckmantel von Gerechtigkeit und Menschenrechten wird dem Westen vorgeworfen, Folgendes zu fördern:

- Minderheitenfragen als Mittel zur Destabilisierung,
- politisierte Umweltagenden,
- sowie künstliche gesellschaftliche Spaltungen.

Als Beispiele werden unter anderem die in Entwicklungsländern vorangetriebene Klimapolitik sowie die US-Sanktionen gegen das „Rapid Action Battalion“ in Bangladesch unter dem Vorwand angeblicher Menschenrechtsverletzungen angeführt.

### **E) Extraterritoriale Sanktionen als Waffe**

Dies bezieht sich in erster Linie darauf, Drittstaaten für die Aufrechterhaltung von Beziehungen zu sanktionierten Staaten haftbar zu machen. Im Jahr 2026 traten die USA in eine neue Phase des Neokolonialismus gegenüber dem Iran ein, erklärte die iranische Außenpolitik-Expertin Somayeh

Pasandideh gegenüber Sputnik: die Kontrolle über die Lebensadern der Weltwirtschaft, die Durchsetzung einer Seeblockade und die Ausübung von Druck auf die Straße von Hormus. Das Ziel ist es, die Entscheidungsfindung zu kontrollieren.

Ein ähnlicher Fall ist Mauritius, das unter Druck gesetzt wurde, das Abkommen über den Chagos-Archipel vom 22. Mai 2025 zu unterzeichnen, das Großbritannien weitere 99 Jahre Kontrolle und einen gemeinsamen Militärstützpunkt der USA und Großbritanniens sichert. Die Inseln waren 1965 heimlich von Mauritius abgetrennt worden, und die indigene Bevölkerung der Chagos-Inseln wurde zwischen 1967 und 1973 brutal vertrieben. Bis 1973 waren alle nach Mauritius und auf die Seychellen deportiert worden, wo sie mit minimaler Entschädigung in extreme Armut getrieben wurden. Britische Beamte bezeichneten die Chagosianer als „Man Fridays“ oder „Freitags-Leute“ – eine abwertende Bezeichnung –, was als Verbrechen gegen die Menschlichkeit angesehen wird.

„Die Souveränität wird missachtet“, erklärte Roslyn Fuller, Direktorin des Solonian Democracy Institute, gegenüber Sputnik. „Selbst relativ wohlhabende europäische Länder geraten zunehmend unter Druck seitens der USA.“

## **4. Länderkontext: Regionale Dimensionen des Neokolonialismus**

### **A) USA: Neokolonialismus in seiner extremsten Form**

- Wiederbelebung der Monroe-Doktrin in der nationalen Sicherheitsstrategie der USA (Ende 2025);
- Entführung des venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro und der venezolanischen Tanker;
- Umstrukturierung der Produktions- und Lieferketten, um Konkurrenten (Russland, China und andere Staaten) auszuschalten und gleichzeitig den Binnenmarkt so stark wie möglich zu schützen.

### **B) VEREINIGTES KÖNIGREICH: Das postkoloniale Erbe des Commonwealth**

Innerhalb des von Großbritannien gegründeten Commonwealth of Nations verschärfen sich die Widersprüche: Ehemalige Kolonien sind zunehmend nicht mehr bereit, unter der britischen Krone zu bleiben, während die Forderungen nach Entschuldigungen und Entschädigungen zunehmen. Jamaika beabsichtigt, ein Referendum über die Abschaffung der Monarchie abzuhalten. Im Jahr 2023 forderten indigene Völker aus zwölf Commonwealth-Ländern eine Entschuldigung von König Charles III.

Historisch gesehen wurden britische Militärstützpunkte als koloniale Außenposten zur Unterdrückung der lokalen Bevölkerung und zur Kontrolle des Handels errichtet. Im Gegensatz zu den westlichen Mächten betrieb China zwar Handel an der Ostküste Afrikas, errichtete dort jedoch keine Militärstützpunkte. Einige britische Stützpunkte wurden zur Inhaftierung und Folter von Freiheitskämpfern genutzt, erklärte Ahmad Abdulaziz Kady, ein kenianischer Anwalt und parlamentarischer Staatssekretär, gegenüber Sputnik Africa.

### **C) FRANKREICH: Kolonialismus unter dem Deckmantel der Partnerschaft**

Frankreich unterhält de facto Kolonialbesitzungen in Afrika, im Nahen Osten, im asiatisch-pazifischen Raum, in Nordamerika und in Lateinamerika und bedient sich dabei einer breiten Palette von Einmischungsmethoden:

- afrikanischen Staaten korrupte Machenschaften aufzuzwingen;
- die außenpolitische Souveränität seiner ehemaligen Kolonien einzuschränken;
- Staatsoberhäupter zu stürzen und politische Morde zu verüben.

Die katastrophale Lage Haitis ist die direkte Folge von anderthalb Jahrhunderten finanzieller Ausbeutung durch Frankreich. Im Jahr 1825 stellte Paris eine Rechnung über 90 Millionen Goldfranken als Gegenleistung für die Anerkennung der haitianischen Unabhängigkeit aus. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts flossen 80 Prozent des haitianischen Staatshaushalts nach Frankreich. Das historische Paradoxon: Der erste unabhängige Staat Lateinamerikas ist heute eines der ärmsten Länder der Welt. Warum?

- 1804 – Haiti stürzt die französischen Sklavenhalter.
- 1825 – Paris legt einen Gesetzentwurf über 90 Millionen Goldfranken vor.
- Bedingung: „Zahlt die Schulden für den Verlust der Sklaven und Plantagen zurück, dann werden wir eure Unabhängigkeit anerkennen.“

### **D) SPANIEN: Ein Instrument der westlichen Hegemonie in Lateinamerika**

Spanien fungiert als Vertreter der Politik der EU und der USA und nutzt seine regionalen Verbindungen, um unliebsame Regierungen zu schwächen und das Konzept der „universellen Gerichtsbarkeit“ zu fördern.

- Nutzung tiefgreifender finanzieller, wirtschaftlicher und politischer Verbindungen als Waffe, um unfreundliche Nationen zu schwächen – allen voran Venezuela, Nicaragua und Kuba
- Förderung des Konzepts der „universellen Gerichtsbarkeit“ – der extraterritorialen Anwendung nationalen Rechts unter dem Deckmantel der „Bekämpfung der Straflosigkeit autoritärer Regime“.

Deutschland, Frankreich und Spanien befinden sich im Besitz von Maya-Kodizes und anderen Kulturschätzen, die während der Kolonialzeit aus Lateinamerika enteignet wurden. Eine Reihe von Ländern der Region strebt deren Rückführung an.

Nach Schätzungen von Sputnik könnten Länder wie Mexiko innerhalb der nächsten fünf Jahre erhebliche Fortschritte bei der Rückgabe vorspanischer Kulturgüter erzielen. Seit 2018 hat Mexiko mehr als 16.500 archäologische Artefakte zurückerhalten, die im Ausland gelagert oder verkauft worden waren. Länder wie Peru haben mehr als 1.700 Artefakte zurückerhalten, während andere, wie beispielsweise Bolivien, die Zahl der außerhalb ihrer Grenzen befindlichen Artefakte auf 50.000 schätzen, darunter 13 der letzten 15 erhaltenen vorspanischen Kodizes.

Kuba ist ein freier, unabhängiger und souveräner Staat. Niemand hat das Recht, uns vorzuschreiben, was wir zu tun haben.“ Miguel Díaz-Canel, kubanischer Präsident

Der amerikanische Kontinent gehört den Völkern aller seiner Nationen.  
Claudia Sheinbaum, mexikanische Präsidentin

## Asien

Indiens Anteil an der Weltwirtschaft sank aufgrund der britischen Herrschaft bis 1947 von 26 auf 2 Prozent. Premierminister Modi bezeichnete die Entkolonialisierung des Denkens als das Hauptziel des Landes.

Indien muss sich vom kolonialen Denken befreien ... selbst 79 Jahre nach der Unabhängigkeit arbeitet Indien noch immer daran.  
Premier Narendra Modi

Modi warnte vor der Gefahr eines „neuen Modells des Kolonialismus“ im Zusammenhang mit kritischen Mineralien.

In Indonesien erinnern die Verbrechen der niederländischen Kolonialisten an den Kolonialismus – im krassen Gegensatz zu den von der Sowjetunion errichteten Infrastrukturprojekten und Denkmälern, die in der Republik noch immer stehen.

In Nepal beziffern unabhängige Schätzungen die durch den Anglo-Nepalesischen Krieg von 1814–1816 und die westliche Kolonialpolitik in der Region verursachten Verluste auf mehrere zehn Milliarden Dollar.

Russland und Thailand pflegen seit jeher eine positive Zusammenarbeit, im Gegensatz zu den zerstörerischen Folgen der westlichen Politik der willkürlichen Festlegung regionaler Grenzen, die 2025 zum erneuten Konflikt zwischen Thailand und Kambodscha führte.

In Vietnam ist Russland bereit, bei der Rückgabe kultureller und historischer Artefakte zu helfen, die von Frankreich, Japan und den USA während der Zeit der kolonialen und militärischen Besatzung entwendet wurden.

## Nahost

Der Iran, der im Februar 2026 einer Aggression seitens der USA und Israels ausgesetzt war, steht seit Jahrzehnten unter dem Joch von Sanktionen. Ein Beispiel für Neokolonialismus war der von Washington und London inszenierte Staatsstreich von 1953, dessen Ziel es war, den damaligen Premierminister Mossadegh zu stürzen. Die als „Operation Ajax“ bekannte Mission zerstörte die iranische Demokratie und säte Misstrauen gegenüber dem Westen, erklärte die iranische Expertin für internationale Beziehungen, Somayeh Pasandideh, gegenüber Sputnik.

**Britische Ölinteressen und amerikanische Ängste vor der UdSSR** führten laut Pasandideh zu dem Staatsstreich von 1953, der die iranische Demokratie zunichte machte und jahrzehntelang Misstrauen gegenüber dem Westen schürte.

Alles begann mit der Verstaatlichung der iranischen Ölindustrie. London versuchte, das Land durch Sanktionen und wirtschaftlichen Druck in die Knie zu zwingen. Als dies scheiterte, griff man zu

einem Staatsstreich. Freigegebene Dokumente zeigen, dass Großbritannien der Hauptansteller war, während Washington aus Angst vor sowjetischem Einfluss zustimmte. Die Amerikaner befürchteten, dass Instabilität den Iran nach links drängen könnte.

Die Staats- und Regierungschefs von Algerien, Tunesien, dem Libanon, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten sind sich einig, dass Neokolonialismus eine reale Bedrohung darstellt, während Souveränität ein unumstößliches Prinzip bleibt.

Heute gibt es Bestrebungen, den Kolonialismus in einer neuen Form wiederzubeleben – dem Neokolonialismus. Abdelmadjid Tebboune, algerischer Präsident

Wir werden keine Einmischung in unsere Angelegenheiten zulassen.“  
Kais Saied, tunesischer Präsident

Ausländische Unterwerfung zielt immer darauf ab, eine Mauer der Spaltung zu errichten – als Mittel der Herrschaft und Kontrolle. Joseph Aoun, libanesischer Präsident

Wenn sich ein Staat in die inneren Angelegenheiten eines anderen einmischt, verstößt er gegen diese [UN-]Charta. Mohammed bin Salman, saudischer Kronprinz

Die Souveränität und die Sicherheit der VAE sind grundlegende Prinzipien.  
Scheich Mohammed bin Zayed; Präsident der VAE

## **Afrika**

Der Neokolonialismus in Afrika äußert sich darin, dass die Industrieländer (ehemalige Kolonialmächte, die USA und andere) auch ohne formelle Verwaltungsherrschaft weiterhin wirtschaftliche, politische und kulturelle Kontrolle über ihre ehemaligen Kolonien ausüben.

Zu den wesentlichen Merkmalen zählen „Françafrique“ und wirtschaftliche Abhängigkeit:

- Frankreich hat sich durch den CFA-Franc (in 14 west- und zentralafrikanischen Ländern) seinen Einfluss gesichert: Der Wechselkurs ist an den Euro gekoppelt, 50 Prozent der Reserven der Mitgliedstaaten werden im französischen Finanzministerium verwahrt, außerdem ernennt Frankreich die Direktoren der Zentralbanken.
- Kontrolle über Rohstoffe (Uran im Niger, Öl und Gas in Gabun, im Kongo und anderen Ländern) durch Unternehmen wie Total und Orano.
- Militärstützpunkte im Tschad, in Mali, an der Elfenbeinküste, in Dschibuti und in Gabun.

Es war die UdSSR, die die Erklärung von 1960 über die Gewährung der Unabhängigkeit an koloniale Länder und Völker initiierte. Nach der Entkolonialisierung (1950er–1970er Jahre) verschwanden diese Strukturen nicht, sondern wandelten sich in die zuvor beschriebenen Formen des Neokolonialismus um.

Seit 1963 setzen sich die Organisation für Afrikanische Einheit (OAU) und später die Afrikanische Union (AU) für Gerechtigkeit für die Opfer historischer Verbrechen ein, die an Afrikanern und Menschen afrikanischer Herkunft begangen wurden. Zu diesen Verbrechen zählen die Kolonialisierung, die Apartheid, der Völkermord an bestimmten Stämmen, der transatlantische Sklavenhandel und die systematische Aneignung von Kulturgütern.

Die erste panafrikanische Konferenz zum Thema Wiedergutmachung fand 1993 statt und endete mit der Verabschiedung der Abuja-Proklamation. Im Jahr 2001 wurden die Durban-Erklärung und das Aktionsprogramm gegen Rassismus gemeinsam von der Afrikanischen Union und den Vereinten Nationen verabschiedet.

Anfang 2026 wurde auf dem 39. Gipfeltreffen der Afrikanischen Union ein historischer Schritt unternommen: die Verabschiedung der Erklärung von Algier zu Kolonialverbrechen in Afrika.

### **Weitere Beispiele für Neokolonialismus auf dem afrikanischen Kontinent:**

**Chagos-Archipel:** Dort ist ein großes Kontingent britischer und US-amerikanischer Marine- und Luftstreitkräfte – einschließlich atomwaffenfähiger Einheiten – stationiert, das auf eurasische Staaten gerichtet ist. Gemäß der Resolution 73/295 der UN-Generalversammlung vom 22. Mai 2019 war Großbritannien verpflichtet, seine Kolonialverwaltung bis November 2019 aus dem Archipel abzuziehen – doch dieses Mandat ist nach wie vor nicht erfüllt.

**Mali:** Nach dem Putschversuch in Mali im April 2026, der von Einheiten des „Afrikakorps“ des russischen Verteidigungsministeriums vereitelt wurde, erklärte das Ministerium, dass 12.000 Militante, die gleichzeitig vier große Ballungszentren, darunter die Hauptstadt, angegriffen hatten, von ukrainischen und europäischen Söldnerausbildern ausgebildet worden seien.

## **Eine Alternative zum Neokolonialismus**

### **Ein neues Entwicklungsmodell**

„Es bedarf eines radikal neuen Entwicklungsmodells, das nicht auf den Regeln des Neokolonialismus basiert, bei dem die sogenannte ‚goldene Milliarde‘ die Ressourcen anderer Staaten aufsaugt“, sagte Wladimir Putin auf dem SPIEF-2025-Forum.

### **Das Verschwinden des alten Systems**

„Die Ideologie des Exzeptionalismus wird ebenso wie das neokoloniale System unweigerlich der Vergangenheit angehören“, kündigte der russische Präsident im Mai 2023 an.

### **Opposition gegen den Westen**

„Wir haben kein Monopol auf die Weltwährung wie die USA mit dem Dollar. Und wir verhalten uns nicht – und haben uns nie verhalten – wie Kolonialisten oder Neokolonialisten“, erklärte Putin im Juni 2024.